

Unter Führung der Arbeiterklasse hat sich bei ihrem Hauptbündnispartner, der Klasse der Genossenschaftsbauern, ein qualitativer Wandlungsprozeß vollzogen. Die genossenschaftliche Produktion ist im Prozeß der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in eine neue Stufe der Vergesellschaftung der landwirtschaftlichen Produktion eingetreten, die das ökonomische und politische Profil der Klasse der Genossenschaftsbauern und deren Annäherung an die Arbeiterklasse bestimmt.

Diese neue Stufe der Vergesellschaftung ergibt sich aus der Entwicklung einer hochproduktiven, zunehmend industriemäßig betriebenen Landwirtschaft auf dem bewährten Wege der Kooperation. Mit dem Ausbau der Kooperationsbeziehungen, die bereits heute den ökonomischen, produktionstechnischen und politischen Erfahrungsschatz der Arbeiterklasse und direkte Produktionsbeziehungen mit dieser einschließen, vollzieht sich eine qualitative Umwälzung der landwirtschaftlichen Produktionsweise. "Sie ist durch die umfassende Anwendung von Wissenschaft und Technik - insbesondere die komplexe Anwendung von Maschinensystemen - in den industriemäßig organisierten Produktionsverfahren, durch die planmäßige Konzentration und Spezialisierung der Produktion und die zunehmende Synthese von Industrie und Landwirtschaft gekennzeichnet." <sup>21</sup> )

Diese fortschreitende Revolutionierung der ökonomischen und materiell-technischen Basis ist der Ausgangspunkt für die qualitative Höherentwicklung der Klasse der Genossenschaftsbauern und zugleich das Wirkungsfeld für die Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten auf dem Lande. Unter dem Einfluß der führenden Arbeiterklasse und der Vertiefung der genossenschaftlichen Demokratie prägen sich innerhalb der Klasse der Genossenschaftsbauern zunehmend solche sozialen Eigenschaften wie gesellschaftliche Organisiertheit, sozialistisches Bewußtsein und schöpferisches Handeln aus, die denen der Arbeiterklasse adäquat sind.